



Beschluss des Stadtrats

vom 8. November 2023

GR Nr. 2023/398

Nr. 3222/2023

Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul und Yasmine Bourgeois betreffend Co-Leitung für das Theater am Hechtplatz, Entwicklung des Mittelbedarfs für die Leitung, Gründe für die Erhöhung des Pensums und Beurteilung der Erhöhung im Vergleich zu den nicht gewährten Konzeptförderbeiträgen

Am 23. August 2023 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Flurin Capaul und Yasmine Bourgeois (beide FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2023/398, ein:

Per Medienmitteilung gab der Stadtrat bekannt, dass das Theater am Hechtplatz («eine Kulturinstitution der Stadt Zürich») ab der Spielzeit 2024/25 eine Co-Leitung installiert werden soll: «Christina Teuber wird bereits ab Oktober 2023 in einem reduzierten Pensum beim Theater am Hechtplatz einsteigen. Ab September 2024 wird das Haus von Ariane Russi und Christina Teuber zu je 60 Prozent geleitet»

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Um wieviel Franken jährlich steigt der Mittelbedarf für die Leitung des Theaters mit 120% Stellenprozenten im Vergleich zu einer Leitung mit 100%? Wir bitten um eine ganzheitliche Auflistung der Kosten inkl. Sozialabgaben, allgemeinem Personalaufwand, Fringe Benefits, etc.
2. Wieso wird im Gegensatz zur früheren Leitung durch Dominik Flaschka bis Oktober 2022 das Pensum erhöht?
3. Wie beurteilt der Stadtrat die Erhöhung im Vergleich zur Höhe der nicht gewährten Konzeptförderbeiträge an die Institutionen Keller 62 und STOK?
4. Wieso entscheidet der Stadtrat eine Kostenerhöhung im Fall des Theater am Hechtplatz und versagt den Institutionen Keller 62 und STOK die Förderbeiträge?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1

Um wieviel Franken jährlich steigt der Mittelbedarf für die Leitung des Theaters mit 120% Stellenprozenten im Vergleich zu einer Leitung mit 100%? Wir bitten um eine ganzheitliche Auflistung der Kosten inkl. Sozialabgaben, allgemeinem Personalaufwand, Fringe Benefits, etc.

Die Mittelbedarf vom Jahreslohn der früheren Leitung im Jahr 2022 zur geplanten Co-Leitung im Jahr 2024 steigt um rund Fr. 10 000.– jährlich. Dies umfasst auch den allgemeinen Personalaufwand und Lunch-Checks, jedoch nicht die Sozialleistungen, da diese erst im Rahmen der Anstellung erfasst werden und zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt sind.

Frage 2

Wieso wird im Gegensatz zur früheren Leitung durch Dominik Flaschka bis Oktober 2022 das Pensum erhöht?

Die Stelle wurde nach zwanzig Jahren neu ausgeschrieben. Dies wurde zum Anlass genommen, das Jobprofil im Hinblick auf die künftige Ausrichtung des Hauses zu überprüfen und den



2/2

heutigen Anforderungen anzupassen. Die Co-Leitung wurde aus über 20 Bewerbungen ausgewählt, da sie in der Addition der Kompetenzen und Erfahrungen das Jobprofil am besten erfüllt. Dies bedingte aber eine geringe Anpassung beim Pensum (u. a. für Koordination und Abstimmung der beiden Stellenleiterinnen).

Fragen 3 und 4

Wie beurteilt der Stadtrat die Erhöhung im Vergleich zur Höhe der nicht gewährten Konzeptförderbeiträge an die Institutionen Keller 62 und STOK?

Wieso entscheidet der Stadtrat eine Kostenerhöhung im Fall des Theater am Hechtplatz und versagt den Institutionen Keller 62 und STOK die Förderbeiträge?

Stellenwechsel führen fast immer zu Schwankungen im Personalaufwand – d. h. ein Stellenwechsel kann zu einer Erhöhung, aber auch zu einer Reduktion des Personalaufwands führen. Die Schwankung des Personalaufwands von rund Fr. 10 000.– (siehe Frage 1) bewegt sich grundsätzlich im üblichen Rahmen eines Stellenwechsels.

Es besteht keine Kausalität zwischen dem Personalentscheid der Dienstabteilung Kultur zu einer neuen Leitung im Theater am Hechtplatz und den Entscheiden des Stadtrats zur Konzeptförderung. Das Theater am Hechtplatz fällt gemäss Volksabstimmung vom 29. November 2020 nicht unter die Konzeptförderung.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti